Zeitschrift: Pädagogischer Beobachter : Wochenblatt für Erziehung und Unterricht
Herausgeber: Konsortium der Zürcherischen Lehrerschaft
Band: 7 (1881)
Heft: 4

Artikel: Die Praxis der Schweizerischen Volks- und Mittelschule
Autor: [s.n.]
DOI: https://doi.org/10.5169/seals-240549

Nutzungsbedingungen
Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Mehr erfahren

Conditions d'utilisation
L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. En savoir plus

Terms of use
The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. Find out more

Download PDF: 20.02.2026

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, https://www.e-periodica.ch

lagen ausgerüstet sein werden, so werden doch die Lehrer das Bedürfniss fühlen, zur Abwechslung für sich selber und für die Schüler mitunter zu anderm Stoffe ihre Zuflucht zu nehmen. Die Einleitung enthält manchen beherzigenswerthen Wink. — Wir freuen uns zu vernehmen, dass der Verfasser unter Mitwirkung eines zürcherischen Fachmanns eine Fortsetzung des vorliegenden Werkes bearbeitet, welche kolorirte Ornamente enthalten und also der Sekundar- und Fortbildungsschule willkommenen Stoff bieten wird.

Die Praxis der Schweizerischen Volks- und Mittelschule. Beiträge für spezielle Methodik und Archiv für Unterrichtsmaterial. Herausgegeben von J. Bühlmann, Lehrer in Luzern. Jährlich 4 Hefte à 4 bis 5 Bogen. I. Heft. Zürich, Verlag von Orell, Füssli & Co. 1881. Gross Oktav mit zweispaltigen Seiten in kleiner Schrift. Preis: Je 1 Heft Fr. 2, der Jahrgang Fr. 5.

Das Unternehmen will, wie das pädagogische Wochenblätter nicht thun können, grössere Aufsätze auf einmal bieten und sich auf die beiden wichtigen Gebiete „Methodik und Unterrichtsstoff" einschränken. Das Vorwort ruft einer nationalen Schule und nationalem Unterrichtsmaterial. Möge die neue Vierteljahrsschrift die Wege dazu recht sehr ebnen!

Den Reigen als Wegbahner eröffnen die beiden Wiget in Rorschach und Chur. Ersterer zeichnet auf 13 Seiten „Barbarismen im Unterricht", der Zweite auf 20 Seiten „Ein ABC sittlich-religiöser Anschauung". Als diesseitiger Unterrichtsstoff für die erste Schulklasse bezeichnet er Märchen. Das Für und Wider betreffend deren Schulgebrauch überhaupt ist eingehend beleuchtet. Beide Wiget betonen die Herbart'sche Pädagogik. — Es kann sich in unserer heutigen Hinweisung auf die Vierteljahrsschrift nicht darum handeln, diese ersten Hauptarbeiten derselben einer Kritik zu unterwerfen. Wir betonen, dass sie jedenfalls ihrer Eigenartigkeit halber sehr lesenswerth sind. — Auf 5 Seiten beschreibt Lehrer Zürcher (ein Schweizer) in Strassburg seine neue Rechnenmaschine. — Professor Rochholz bespricht auf 3 Seiten „Zwei schweizergeschichtliche Vorläufer des Sempacher Winkelried". — Gerster in St. Gallen beginnt eine Umschau „Ueber den Stand des geographischen Unterrichts in der Schweiz". — Der Herausgeber, Bühlmann, gibt auf 5 Seiten seine Meinung „Zur Orthographie" kund, wobei er sich gegen die neuesten Vorschriften der Kommission des schweizerischen Lehrervereins wendet. Den Schluss bilden Bücherrezensionen und „Verschiedene Mittheilungen".

Redaktionskommission:
Schneebeli, Lehrer, in Zürich; Utzinger, Sekundar-Lehrer, in Neumünster; Schönenberger, Lehrer, in Unterstrass.

☞ Zur gefälligen Beachtung.

Da demnächst der Neudruck der Adressen für die Abonnenten des «Pädagogischen Beobachter» vorgenommen wird, so ersuchen wir, uns allfällige Wünsche betreffend Abänderungen, Verbesserungen etc. in denselben gefl. recht bald per Postkarte mittheilen zu wollen.

Die Expedition des «Pädagogischen Beobachter»:
Buchdruckerei J. Schabelitz in Zürich.

In Druck und Verlag von **Fr. Schulthess** in **Zürich** sind soeben erschienen und in allen Buchhandlungen zu haben:

Hübscher, J. M. Anleitung zur Erlernung der Rundschrift. Text mit 20 Vorlagen. Quer 8⁰. Fr. 2. 80.

Sutermeister, O. Kleines Wörterbuch zur Befestigung im hochdeutschen Ausdruck für die schweiz. Schulen und für den Privatgebrauch. 8⁰ br. Fr. —. 90.

Weissenbach, Elis. Lehrplan und Katechismus zu der Verfasserin „Arbeitschulkunde". 2. Aufl. 8⁰ br. Fr. —. 80.

Ausschreibung.

An der thurgauischen Kantonsschule zu Frauenfeld ist in Folge Resignation eine Lehrstelle für Deutsch, Geschichte, Rechnen und Turnen, eventuell auch für noch andere Fächer der Sekundarschulstufe an den untern zwei Klassen des Gymnasiums und der Industrie-Abtheilung neu zu besetzen.

Jahresbesoldung: Fr. 2800—3000. Wöchentliche Unterrichtsstunden: 26 im Maximum.

Hierauf reflektirende Lehrer haben ihre Anmeldung unter Anschluss der Zeugnisse spätestens bis 5. Februar nächsthin beim Vorstand der unterfertigten Stelle einzureichen.

Frauenfeld, den 21. Januar 1881. (H 195 Z)

Erziehungs-Departement des Kantons Thurgau.

Realschule zu Basel.

1 Infolge Resignation des bisherigen Inhabers wird hiemit die **Lehrstelle** für französische Sprache und Literatur an der obern Realschule (Gewerbeschule) zu freier Bewerbung ausgeschrieben. Jahresgehalt Fr. 180 bis Fr. 250 für die Stunde. Ein Minimum von 20 wöchentlichen Stunden wird zugesichert. Amtsantritt auf Ende April 1881.

Wissenschaftlich gebildete Bewerber werden ersucht, ihre Anmeldungen bis zum 31. Jan. dem Unterzeichneten einzureichen, der auch zu näherer Auskunft erbötig ist.

Basel, den 30. Dezember 1880.

Für die Inspektion der Realschule,
Der Rektor der Gewerbeschule:
Prof. Dr. **H. Kinkelin.**

Verlag: Orell, Füssli & Co.: Zürich.
In den nächsten Tagen erscheint:

≡ Lesebüchlein ≡

für die erste Klasse der Elementarschule.
Herausgegeben
von zwei **Elementarlehrern.**

Das Büchlein bietet dem Schüler reichen und passenden Uebungsstoff zum Lesen der Kurrentschrift. Es liegt unzweifelhaft im Interesse eines gesunden Unterrichts und kann auch auf dessen Resultate nur fördernd wirken, wenn auf der untersten Stufe die Elemente mehr als bisher und so lange berücksichtigt werden, bis sie dem Schüler zum vollen geistigen Eigenthum geworden sind.

Zürich: Orell, Füssli & Co.: Verlag.

1 Die

Schweizerische Musik-Zeitung
Sängerblatt

begann mit 15. Jan. 1881 ein neues Abonnement unter bisheriger bewährter Redaktion. Ausserdem sind noch andere tüchtige Kräfte für die Mitwirkung gewonnen, so dass die Schweizerische Musikzeitung mit ihrem reichen Inhalt, vermehrt durch ein musikalisches Feuilleton, sowie durch einen regelmässig erscheinenden Neuigkeits-Anzeiger, an Belehrung und Unterhaltung für ähnliche musikalische Zeitschriften vollkommen Ersatz und Ergänzung bietet und füglich **in keiner musikalischen Familie fehlen sollte.** Die Bedeutung des Blattes für Dirigenten und Gesangvereine ist noch besonders hervorzuheben.

Abonnement pro Jahrgang Fr. 6, franko durch die Post Fr. 6. 40.

Bestellungen nehmen entgegen alle Buch- und Musikhandlungen und Postämter, unsere Succursalen in Basel, Strassburg, St. Gallen, Luzern und die Verlagshandlung

Gebrüder Hug in Zürich,
Musikalienhandlung.

Die Schulbuchhandlung Antenen
(W. Kaiser) Bern

empfiehlt ihr grosses Lager an **Lehrmitteln, Schreib- und Zeichnungsmaterialien.** Auf Verlangen Preisverzeichniss franko. 3

Druck und Expedition von J. Schabelitz in Zürich (Stüssihofstatt 6).